



Setzen mit TaekwondoData

Als bei der Euro 2010 in St. Petersburg zum ersten Mal in den Pool-Listen gesetzt wurde, lief nicht alles nach den Vorstellungen der Nationen. Vor allem bei den Spaniern gab es peinliche Pannen, da einige Welt- und Europameister überhaupt nicht gesetzt wurden. Offensichtlich wurden die Fehler beseitigt, denn bei der Jugendeuropameisterschaft, die dieses Jahr im Oktober in Zypern stattfindet, wird nach dem Ranking der TaekwondoData gesetzt.

Taekwondo Aktuell sprach mit Peter Bolz, der zusammen mit Software-Entwickler Marius Mühlberger und Marketing-Manager Georg Streif die Datenbank TaekwondoData betreibt und deshalb auch maßgeblich für das korrekte Ranking verantwortlich ist.

TA: Bei ihrer letzten Sitzung vor der Kadetten-Euro in Georgien haben die ExCo-Mitglieder der ETU – also der erweiterte Vorstand – beschlossen, dass bei der nächsten Jugend-Euro und ab dem nächsten Jahr bei allen A-Class-Turnieren in den Pool-Listen nach dem Ranking der TaekwondoData gesetzt wird. Wie kam es dazu?

Peter Bolz: Das Setzen war eigentlich schon länger im Gespräch. Bei der letzten Senioren-Euro in St. Petersburg wurde auch schon gesetzt. Nachdem dort aber einiges schief ging, wurde das Thema auch wieder begraben.

TA: Was ging denn schief?

Peter Bolz: Bei dieser Euro wurden einige Spitzenkämpfer, darunter auch Weltmeister und Weltmeisterinnen, nicht gesetzt, da sie vom EDV-Programm nicht gefunden und deshalb mit null Punkten geführt wurden. Das hat die Heads of Team der



In Europa auf Platz 2 -58 kg:
Rui Pedro Rebelo Braganca



betroffenen Nationen so mächtig aufge-regt, dass sie vor allem Gerrit Eissink, dem Generalsekretär der ETU, die Hölle heiß gemacht haben. Danach wollte Gerrit Eissink eine Zeit lang vom Setzen nichts mehr wissen.

TA: Da steht jemand in der Rangliste ganz oben und wird nicht gesetzt? Dass man sich deshalb ärgert, ist doch verständlich, oder?

Peter Bolz: Natürlich, wenn ich der Betroffene gewesen wäre, hätte mich das auch mächtig geärgert. Mir hat aber auch Gerrit Eissink leid getan, den für diesen Fehler überhaupt keine Schuld traf und der sich in St. Petersburg einiges anhören musste. So wie er sich danach geäußert hat, bin ich eigentlich davon ausgegangen, dass die Sache mit dem Setzen für einige Zeit erledigt ist.

TA: Wie kam es zu dem fehlerhaften Ranking?

Peter Bolz: Eigentlich war es ein banaler Fehler, der sich aber am Ende sehr massiv ausgewirkt hat. Von TaekoPlan, die das Pool-Management in St. Petersburg geführt haben, wurde ein Programm geschrieben, das die Namen der angemeldeten Starter mit den Namen in der TaekwondoData verglichen hat. Wenn die Namen identisch geschrieben waren, hat das Programm automatisch die Rankingpunkte aus der TaekwondoData übernommen. Die Wettkämpfer mit den meisten Punkten wurden dann gesetzt.



Peter Bolz

TA: Klingt doch recht logisch. Wo war da der Fehler?

Peter Bolz: Wenn alle Sportler mit dem Namen angemeldet worden wären, mit dem sie auch in der TaekwondoData eingetragen sind, hätte alles wie am Schnürchen geklappt. Leider war das aber nicht der Fall.

TA: Wieso werden die Wettkämpfer mit unterschiedlichen Namen angemeldet?

Peter Bolz: Bei jeder Nation gibt es Besonderheiten bei der Schreibweise ihrer Namen. In den meisten Fällen gibt es dabei keine Probleme. Bei einigen Nationen, unter anderem leider auch bei den Spaniern, kann es aber zu Schwierigkeiten kommen. In aller Regel haben die Spanier nämlich immer zwei Familiennamen.

TA: Was ist daran so schlimm?

Peter Bolz: Der zweifache Weltmeister bis 58 kg heißt zum Beispiel richtig Joel Gonzalez Bonilla. Angemeldet wird er aber meistens nur mit dem Joel Gonzalez. In St. Petersburg hat ihn das Programm nicht finden können, da er in der TaekwondoData mit seinen zwei Familiennamen steht. Er wurde deshalb mit null Punkte geführt, obwohl er in seiner Klasse schon lange die Nummer eins ist. Das gleiche passierte übrigens unter anderem auch mit der dreifachen Weltmeisterin Brigida Yague Enrique, die in der Klasse bis 49 kg die Rangliste anführt.

TA: Wie kann man solche Fehler in Zukunft vermeiden?

Peter Bolz: Das ist eigentlich ganz einfach. Jeder, der in der TaekwondoData steht, bekommt automatisch eine so genannte



TaekwondoData-Fighter-ID. Diese Nummer ist einmalig. Die Betreiber eines Pool-Managements, zum Beispiel die Firma TaekoPlan, haben eine Schnittstelle zur TaekwondoData und können dort die aktuellen Rankingpunkte abrufen. Voraussetzung ist aber, dass die Heimtrainer oder die Heads of Team der Nationen bei der Anmeldung diese TaekwondoData-ID eintragen. TaekoPlan kann dann mit den abgefragten Rankingpunkten in der Pool-Liste setzen.

TA: Was passiert, wenn nicht TaekoPlan das Pool-Management übernimmt, sondern eine andere Firma? Muss bei den anderen auch die Nummer von der TaekwondoData eingetragen werden?

Peter Bolz: Ja, auf jeden Fall! Von der ETU wurde Steve Grommen, der Präsident des belgischen Verbands, damit beauftragt, sich um die A-Class-Turniere und um das Setzen in den Pool-Listen zu kümmern. Zwischen Steve Grommen und uns gab es viele Gespräche. Dabei haben wir auch klipp und klar erklärt, dass das Setzen nur dann funktionieren kann, wenn von allen Beteiligten eine einheitliche Linie eingehalten wird.

TA: Was kann man sich denn darunter vorstellen?

Peter Bolz: Die wichtigste Voraussetzung ist, dass die Betreiber der Pool-Manage-

ments über eine Schnittstelle mit der TaekwondoData verbunden sind, um über die bereits erwähnte TaekwondoData-ID jederzeit die neuesten Rankingpunkte von den Teilnehmern abrufen zu können. Genauso wichtig ist aber auch, dass die Sportler und ihre Trainer immer wieder in der TaekwondoData nachschauen, ob dort auch tatsächlich alle Erfolge korrekt eingetragen wurden. Wenn etwas fehlt oder falsch eingetragen wurde, sollte man das sofort über das Kontakt-Formular an die TaekwondoData melden.

TA: Beim Weltverband WTF gibt es ja auch eine Rankingliste. Steht die TaekwondoData zur WTF in Konkurrenz?

Peter Bolz: Auf gar keinen Fall. An erster Stelle steht selbstverständlich immer die WTF. Die Rankingliste der TaekwondoData kommt nur in Europa zum Einsatz. Und zwar auch nur dann, wenn die WTF ihr Recht zum Setzen nicht in Anspruch nimmt.

TA: Weshalb gibt es neben dem WTF-Ranking auch noch eine Rankingliste der TaekwondoData?

Peter Bolz: Das hat sich so ergeben. Als ich vor über zehn Jahren begonnen habe, die TaekwondoData aufzubauen, spielte ein Ranking natürlich auch schon eine Rolle. In erster Linie ging es aber um Infos und Fakten. Die meisten, die in die

TaekwondoData reinschauen, wollen sich über Wettkämpfer informieren und nicht über das Ranking. Zumindest bis jetzt. Die TaekwondoData ist also eher so etwas wie eine Infothek. Dass man ein Ranking aufbaut, wenn schon mal alle Informationen in einer Datenbank stehen, liegt doch auf der Hand.

TA: Dann gab es die erste Rankingliste in der TaekwondoData?

Peter Bolz:

Ja, aber nur ein Karriere-Ranking. Bei diesem Ranking werden alle Punkte gesammelt, die man im Laufe seiner Karriere bekommen hat. Vor zwei Jahren kam dann das Season-Ranking dazu. Hier werden die

Punkte beim Jahreswechsel halbiert. Dieses Ranking wurde ziemlich zeitgleich mit dem WTF-Ranking veröffentlicht.

TA: Hatte die ETU nicht auch ein eigenes Ranking für die A-Class-Turniere? ▶



Peter Bolz: Das ist richtig. Vor fünf Jahren, also 2006, hat mich Gerrit Eissink, Generalsekretär der ETU, gefragt, ob ich für die A-Class-Turniere ein kleines Ranking machen könnte. Damals wurden die Erfolge der A-Class-Turniere noch nicht in die TaekwondoData eingetragen. Damals kam man in die TaekwondoData auch nur mit einem Kennwort rein.

TA: Und wieso braucht man jetzt kein Kennwort mehr?

Peter Bolz: Weil wir die Verantwortlichen der ETU davon überzeugen konnten, dass es für alle eine große Bereicherung wäre, wenn die A-Class-Turniere ebenfalls in die TaekwondoData eingetragen werden und es dafür auch Rankingpunkte geben würde. Allerdings würde das nur dann einen Sinn machen, wenn man bei den Europameisterschaften mit diesen Rankingpunkten die besten Wettkämpfer setzen würde.

TA: Und die ETU ist auf diesen Vorschlag eingegangen?

Peter Bolz: Richtig. Mit dieser Entscheidung hat die ETU wieder einmal ihren Weitblick bewiesen und meiner Meinung nach einen ganz wichtigen Schritt für den Taekwondosport gemacht. Ich bin fest davon überzeugt, dass dadurch auch noch der Stellenwert der A-Class-Turniere stark aufgewertet wurde.

TA: Was meinen Sie damit, dass die ETU „wieder einmal“ Weitblick bewiesen hätte?

Peter Bolz: Die ETU hat schon oft mit neuen Ideen eine Vorreiterrolle übernommen. Europa war zum Beispiel der erste Kontinent, der eine eigene Poomsae-Meisterschaft organisiert hat. Die Poomsae-Europameisterschaften gibt es bereits seit 1992. Nur in Europa gibt es eine Meisterschaft für die Kadetten und für die Junioren U-21. Dass die ETU bei den Euro-



In Europa auf Platz 3 -67 kg: Helena Fromm

pameisterschaften mit einer Rankingliste setzen will, die genau auf die europäischen Verhältnisse zugeschnitten ist, macht doch wirklich Sinn. Ich finde, die ETU leistet hier tolle Arbeit.

TA: War es schwierig, die ETU vom Ranking zu überzeugen?

Peter Bolz: Nein, eigentlich überhaupt nicht. Das lag wohl auch daran, dass immer wieder davon die Rede war, dass man bei wichtigen Turnieren die Besten setzen müsste. Gerrit Eissink hat bereits vor sechs Jahren die Richtung für das Ranking vorgegeben. Und Athanasios Pragalos, der Präsident der ETU, stand der Idee sehr offen gegenüber. Dass er die Vorteile für den Sport sofort erkannt hat, liegt sicherlich daran, dass er genau weiß, wie ein Wettkämpfer denkt. Schließlich war er in den 80er Jahren selbst Mitglied im griechischen Nationalteam.

TA: Wenn schon alles beschlossen war, warum musste dann dieses Jahr im Juli in Georgien noch einmal über dieses Thema abgestimmt werden?

Peter Bolz: Nach dem Desaster in St. Petersburg war eine ganze Zeit lang Funkstille. Als dann Steve Grommen, der selbst Wettkämpfer war, in das Technical Committee gewählt wurde, hat er sich mit mir in Verbindung gesetzt. Auch er war sich darüber im Klaren, dass die A-Class-Turniere enorm aufwertet werden würden, wenn es dort Rankingpunkte gibt und bei den Europameisterschaften mit diesen Punkten gesetzt wird.

Wir haben uns dann lange unterhalten, was optimiert werden müsste, um ein korrektes Setzen zu gewährleisten. Über das Ganze wurde dann ein Konzept erstellt, in dem auch auf die Anforderungen eingegangen wurde, die von allen Beteiligten erfüllt werden müssen.

TA: Gehen Sie davon aus, dass das Setzen in Zukunft fehlerfrei abläuft?

Peter Bolz: Ja, da bin ich wirklich sicher. Wenn die Wettkämpfer ihre Einträge überprüfen, die Trainer oder Heads of Team bei der Anmeldung die TaekwondoData-ID eintragen und die Schnittstelle bei den Betrei-

bern des Pool-Managements funktioniert, sehe ich keine Probleme.

TA: Stimmt es, dass die ETU bei den A-Class-Turnieren etwas ändern will?

Peter Bolz: Ja, das ist richtig. Von der ETU wurde beschlossen, neben den acht A-Class-Turnieren auch noch vier Master-A-Class-Turniere einzuführen.

TA: Was ist der Unterschied zwischen den beiden Turnieren?

Peter Bolz: Bei den acht A-Class-Turnieren wird alles wie bisher ablaufen. Dort ist die Teilnahme für alle frei. Für den ersten Platz gibt es sieben Punkte, für Platz zwei wie gehabt die fünf Punkte und für den dritten Platz noch drei Punkte.

Die Master-A-Turniere sind für die Spitzenkämpfer vorgesehen. Wenn ich es richtig verstanden habe, müssen die Teilnehmer über ihre nationalen Verbände angemeldet werden. Für den Sieg gibt es dort 21 Punkte, für Platz zwei 14 Punkte und für den dritten Platz sieben Punkte. Es werden alle Teilnehmer in die TaekwondoData eingetragen. Für die Teilnahme gibt es zwei Punkte und für jeden Sieg einen Punkt.

TA: Dann kommt ja noch einmal ziemlich viel zusätzliche Arbeit auf Sie zu. Wie lange brauchen Sie, um alle Teilnehmer von so einem Turnier einzutragen?

Peter Bolz: Da alles manuell eintragen wird, kann das schon eine Woche dauern. Wenn nur die Medaillengewinner eingetragen werden müssen, geht das am gleichen Tag.

TA: Ab wann soll es mit dem Setzen losgehen?

Peter Bolz: Wenn sich nichts mehr ändert, dann fängt das Setzen offiziell bei der Jugend-Europameisterschaft in Zypern an. Bei den A-Class-Turnieren und den Master-A-Class-Turnieren wird ab 2012 gesetzt.

TA: Müssen Sie an der TaekwondoData noch Änderungen vornehmen?

Peter Bolz: Was das Setzen angeht, sind wir natürlich schon jetzt startbereit. Es sind aber tatsächlich auch etliche Änderungen vorgesehen, da wir ständig bemüht sind, das Niveau der TaekwondoData zu verbessern.

TA: Welche Änderungen stehen an?

Peter Bolz: Seit einiger Zeit bin ich auf der Suche nach den Namen von allen Nationaltrainern. Die wollen wir auch veröffentlichen, schließlich leisten sie ja auch einen wichtigen Beitrag zum Erfolg. Das Ganze ist ein bisschen schwierig, da die Namen der Trainer seltsamerweise nie veröffentlicht werden.

Aktuell ändern wir gerade die Rankingpunkte in den benachbarten Gewichtsklassen.



Im Weltranking auf Platz 1 -68 kg: Servet Tazegül



TA: Um was geht es da genau?

Peter Bolz: Momentan bekommt ein Wettkämpfer nicht nur in der Gewichtsklasse alle Rankingpunkte, in der er an den Start gegangen ist. Ihm werden diese Punkte auch noch in der darüber und der darunter liegenden Klasse gutgeschrieben. Wir wollten damit erreichen, dass ein erfolgreicher Wettkämpfer auch bei einem Gewichtsklassenwechsel gesetzt werden kann. Es hat sich aber gezeigt, dass wir das so nicht stehen lassen können.

TA: Das klingt doch vernünftig. Weshalb soll das geändert werden?

Peter Bolz: Weil die Spitzenkämpfer mit vielen Punkten nicht nur in ihrer Klasse ganz oben stehen, sondern auch noch in der darüber und der darunter liegenden Gewichtsklasse.

TA: Und wie wollen Sie das ändern?

Peter Bolz: In der Klasse, in der jemand an den Start geht, bekommt er alle Rankingpunkte. In der darüber und der darunter liegenden Klasse soll er dann nur noch fünfzig Prozent der Punkte bekommen. Und bei den olympischen Gewichtsklassen sollen die Punkte in der Klasse gutgeschrieben werden, in der man in den letzten drei Turnieren die meisten Punkte bekommen hat. In den angrenzenden Gewichtsklassen wieder die fünfzig Prozent. Auf diese Weise fällt die Nummer eins in den Nachbargewichtsklassen auf den fünften oder sechsten Platz.

TA: Klingt ja recht gut.

Peter Bolz: Das finden wir auch. Auf dem Papier schaut das recht einfach aus. Bei der praktischen Umsetzung hat sich jetzt aber herausgestellt, dass das Ganze doch nicht so einfach ist.

TA: Wo liegt das Problem?

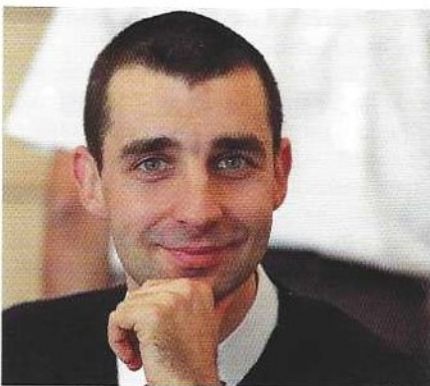
Peter Bolz: Marius Mühlberger hat bereits ein entsprechendes Programm entwickelt. Dabei hat sich gezeigt, dass bei jedem Hochladen der neuen Daten mittlerweile mehrere Millionen Berechnungen angestellt werden müssen. Dies würde aber bedeuten, dass der Server bei jedem Update für ungefähr 30 Minuten lahm gelegt wird. Da auf unserem Server auch noch andere Homepages liegen, könnten die in dieser Zeit nicht mehr aufgerufen werden. Da das natürlich nicht geht, sind wir wieder mal auf der Suche nach einer Lösung.

TA: Welche Alternativen stehen zur Verfügung?

Peter Bolz: Wir könnten einen kompletten Server anmieten. Da das aber auf Dauer zu teuer kommt, haben wir uns dafür entschieden, die Entwicklung unseres Programms radikal zu ändern. Dies ist zwar auch sehr teuer, macht sich aber im Laufe der Zeit bezahlt.

TA: Mal eine indiskrete Frage: Ist die TaekwondoData eigentlich lukrativ?

Peter Bolz: Nein, lukrativ kann man das nun wirklich nicht nennen. Wenn es so wäre, hätten wir es in vielen Dingen um einiges einfacher. Durch den Vertrag mit der ETU bekommen wir einen pauschalen Betrag, mit dem wir unsere Unkosten abdecken können. Es reicht dann auch noch, um einige Programmierarbeiten zu finanzieren. Wenn größere Änderungen anstehen, müssen wir Prioritäten setzen und scharf rechnen. Irgendwie hat es bis jetzt immer geklappt.



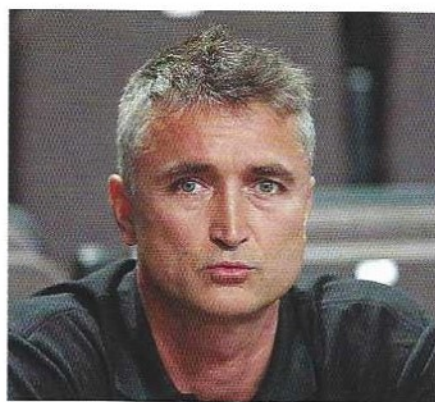
Softwareentwickler Marius Mühlberger

TA: Die TaekwondoData hat doch sicherlich jeden Tag sehr viele Besucher. Ist das nicht eine interessante Werbeplattform für Firmen?

Peter Bolz: Ich sehe das genauso. Bei täglich mehr als tausend Besuchern ist die TaekwondoData eigentlich ideal für Werbepartner. Das Problem ist nur, dass die Suche nach geeigneten Firmen sehr zeitintensiv ist. Mit einer entsprechenden Empfehlung oder dem richtigen Kontakt, wäre vieles einfacher. Vielleicht arbeitet ja ein Taekwondosportler in einer großen internationalen Firma und kann uns dabei helfen, die richtige Tür zu öffnen!

TA: Bei der Firma KWON haben Sie offensichtlich die richtige Tür erwischt, da das Logo von dieser Firma für Kampfsportartikel schon seit einiger Zeit auf der TaekwondoData steht.

Peter Bolz: Das ist ein schönes Beispiel, wie unkompliziert das mit dem Sponsoring auch laufen kann. Vor ungefähr zwei Jahren hat Georg Streif mit Edmund Schramm, dem Geschäftsführer der Firma KWON, über die Werbung auf der TaekwondoData gesprochen. Edmund Schramm hat sich die Datenbank angeschaut und sofort zugesagt. Und das, obwohl wir damals



Marketing-Manager Georg Streif

erst dreihundert Besucher täglich hatten. Während der großen Turniere wird die TaekwondoData immer intensiv genutzt. Wer also seine Werbung bei uns platziert, ist indirekt auch bei Weltmeisterschaften oder bei den Olympischen Spielen als Sponsor dabei.

TA: Ist eigentlich geplant, auch eine TaekwondoData für den Formenlauf aufzubauen?

Peter Bolz: Über diese Frage haben wir intern schon öfter diskutiert. Es gibt auch schon eine Datenbank, in die ich alle Teilnehmer von den Welt- und Europameisterschaften und natürlich auch von den deutschen Meisterschaften eingetragen habe. Wir sind aber momentan noch nicht in der Lage, die Entwicklung einer Poomsae-Datenbank zu finanzieren. Allerdings könnten wir die Daten von den Erfolgen der Formenläufer indirekt anbieten.

TA: Was ist mit „indirekt“ gemeint?

Peter Bolz: Die DTU hat beschlossen, dass sie auf ihrer Homepage eine „Hall of Fame“ aufbauen will. Dort werden die Erfolge von den bekanntesten deutschen Wettkämpfern und von den erfolgreichsten deutschen Formenläufern aufgeführt.

TA: Wer kommt denn alles in diese „Hall of Fame“?

Peter Bolz: Darüber kann ich nichts sagen, denn das entscheidet selbstverständlich die DTU.

TA: Könnten sich auch andere Nationen so etwas aufbauen?

Peter Bolz: Selbstverständlich. Uns würde das freuen, denn auf diese Weise kommt wieder etwas Geld in unsere Kasse. Und mit dem könnten wir dann bei der TaekwondoData wieder einige Projekte finanzieren.

TA: Könnte man mit der TaekwondoData auch außerhalb von Europa setzen?

Peter Bolz: Prinzipiell ist natürlich alles möglich. Momentan konzentrieren wir uns aber voll und ganz auf Europa.

TA: Vielen Dank für das Gespräch.